

## Haushaltsrede 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,  
und die anwesenden Amtsleiter,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

angesichts der in anderen Gemeinden vorherrschenden „prekären Finanzlage“ haben wir mit dem Haushaltsentwurf 2011 ein fast schon beruhigendes Zahlenwerk vorliegen.

Beruhigend deshalb, weil wir trotz sinkender Gemeindeeinnahmen aus Einkommens- und Gewerbesteuer noch keine Schulden aufnehmen müssen.

„Fast beruhigend“ weil der uns vorliegende Haushalt auf eine Erhöhung einzelner Steuersätze abzielt, die wir zum derzeitigen Zeitpunkt als Freie Wähler nicht unterstützen können und wollen.

Beruhigend für uns ist jedoch, dass nach eingehender Durchsicht sowohl des Verwaltungs- wie auch des Investitionshaushalts insbesondere im Verwaltungshaushalt durchaus Optimierungsspielräume, d.h. Senkungen der angesetzten Kosten enthalten sind.

Da wir als Gemeinderäte aufgerufen sind, den Haushaltsplan zu prüfen und die Zukunft unserer Gemeinde mit zu gestalten haben wir unsere Vorschläge in die vorliegenden Anträge gefasst. Alle Anträge explizit auszuführen würde meine Rede sprengen – deshalb in aller gebotenen Kürze einige Stichpunkte:

1. Wir lehnen die geplante Erhöhung der Grundsteuer B ab.  
Der Haushaltsausgleich kann durch die in Anlage 1 vorgelegten Einsparungen im Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 66.000 € erfolgen.
2. Wir stellen den Antrag, dass die im Stellenplan vorgesehene weitere Stelle in der Kämmerei nicht eingerichtet wird.  
Das von uns geforderte Organisationsgutachten der Verwaltung wurde 2010 in Angriff genommen und wird bis Mitte dieses Jahres vorliegen. Wir erwarten hier die Rationalisierungspotentiale – auch im Hinblick auf die Kooperation mit anderen Kommunen oder ggf. Privatisierung – aufzuzeigen und auszuschöpfen.

Nicht mehr Verwaltung sondern bürgernahe und effiziente Verwaltung muss unser Ziel sein!

## Haushaltsrede 2011

3. Die Infrastruktur für die Vereine, aber auch für ältere Mitbürger und Familien muss erhalten und zukunftsorientiert ausgebaut werden.  
Hierfür müssen die gemeindeeigenen Immobilien auf den Prüfstand.  
Ein Anfang wurde 2010 mit der Erfassung der Liegenschaften und dem planbaren Sanierungsbedarf der Gebäude bereits gemacht.

Wir erwarten angesichts einer seriösen Finanzplanung für die nächsten Jahre auch eine Erfassung der Gebäude hinsichtlich ihres technischen Zustands sowie ihrer derzeitigen und zukünftigen Nutzung und Auslastung, Vermietbarkeit aber auch Vorschläge zu vorstellbaren Veräußerungspreisen.

Räumlichkeiten für die Bürger ja – aber in vertretbaren, bezahlbaren Zustand und Umfang.

Die immer wieder von den FWE geforderte nachhaltige Investitionsplanung muss dabei an erster Stelle stehen.

4. Die zur Errichtung eines Keltendorfes vorgesehenen 30.000 € werden für 2011 im Vermögenshaushalt gestrichen und auf frühestens 2012 verschoben.
5. Für den Friedhof in Eberdingen erwarten wir mit den für 2011 bereitgestellten Mitteln die Durchführung einer ersten Planung – möglich auch mit einem Planungswettbewerb, der Standortvarianten für eine künftige Leichenhalle, aber auch die zukünftige landschaftsplanerische Gesamtanlage und evtl. die Schaffung eines parkähnlichen Friedwalds aufzeigt.  
Der Gesamtbedarf ist im Vermögenshaushalt für die nächsten Jahre auf 450.000€ zu beziffern.
6. Zur Verbesserung der DSL Versorgung in der Gesamtgemeinde, insbesondere in den Ortsteilen Eberdingen und Hochdorf, wird von den FWE für 2011 ein Planansatz von 30.000 € und für 2012 eine Verpflichtungsermächtigung von weiteren 30.000 € beantragt. Die Mittel hierzu sind durch die vorgenannten Anträge verfügbar.

Während derzeit in Nussdorf DSL 16.000 möglich ist, müssen sich die übrigen Teile unserer Gemeinde bisher mit sehr niederen Übertragungsgeschwindigkeiten begnügen, obwohl die gesetzlichen Vorgabe der Gleichbehandlung der Einwohner auch hier einen Ausbau des DSL zwingend erforderlich machen würden. Für die zügige Vermarktung der Gewerbegrundstücke wäre ein Ausbau der DSL Verbindungen überaus vorteilhaft, ebenso für die Zukunftsfähigkeit als Wohn- und Arbeitsort

Nachdem sich z.B. in Hemmingen Gemeinderäte aller Fraktionen zusammen mit der Gemeindeverwaltung engagiert für einen Internetausbau einsetzen, hoffen die FWE auf eine breite Zustimmung auch zur Aufnahme eines Planansatzes.

## Haushaltsrede 2011

7. Bezüglich des Erwerbs und der Veräußerung von Grundstücken stellen wir den Antrag den bisherige Einnahme-Planansatz von 450.000 € auf 650.000 € zu erhöhen.  
Gleichzeitig wird der Ausgabenplanansatz bisher 156.000 € ebenfalls um 200.000€ auf 356.000 € erhöht.

Von der Gemeindeverwaltung erwarten wir die zeitnahe Vorlage eines Baulückenkatasters, das auch sämtliche bebaubare, im Gemeindeeigentum befindliche Baugrundstück vollständig enthält.  
Die Bauplatzvermarktung seitens der Gemeindeverwaltung muss intensiviert werden, ggf. sind auch Bauplatzverkaufspreise zur schnelleren Vermarktung abzusenken.

Unsere weiteren Anträge betreffen u.a. die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmen zur Verbesserung des vhs-Angebots in der Gemeinde, Erneuerung der Waldtafeln (Forstwirtschaft) sowie die Umsetzung des Flächennutzungsplans.

### Unser Motto ist und bleibt:

Eberdingen ist

- familienfreundlich
- lebenswert
- zukunftsorientiert

dazu gehören auch folgende Punkte:

### Kindergärten

Die finanzielle Unterstützung der Kindergärten mit über 1,3 Mio. Euro pro Jahr tragen wir mit – die Betreuung muss jedoch bedarfsorientierter organisiert und damit finanzierbar bleiben.

Das Angebot für Kinder unter 3 Jahren muss verbessert werden angesichts der gesetzlichen Vorgaben, die auf uns zukommen. Derzeit belegt Eberdingen den drittletzten Platz in der Statistik des Landkreises. Ein Ausbau ist aber nur machbar zu fairen Gebühren, d.h. Zusatzleistungen können von der Gemeinde nicht zum heutigen Tarif erbracht werden. Darüber hat der Gemeinderat im Haushaltsjahr 2011 intensiv zu diskutieren.

### Betreutes Wohnen

Die rasche Umsetzung des betreuten Wohnens in allen drei Ortsteilen ist wie bereits in den Vorjahren ein Hauptpunkt auf unserer Agenda. Dabei liegt es nicht an den Kosten, denn diese Kosten werden durch Betriebsträger / Bauträger gedeckt. Wir erwarten von der Gemeindeverwaltung einen Terminplan für die Umsetzung in allen Ortsteilen bis zu Sitzung im März diesen Jahres.

## **Haushaltsrede 2011**

### **Verkehrssicherheit**

Die Verbesserung der Verkehrssicherheit geht nur schleppend voran – trotz der inzwischen vorliegenden überregionalen Verkehrszählung.

Wir begrüßen die Verbesserungen im OT Eberdingen sehr, sehen aber vor allem im OT Hochdorf noch mehrfachen Handlungsbedarf.

Obwohl der Ausbau der Hemminger Straße wiederum im Haushalt 2011 enthalten ist, warten wir immer noch auf die dringend erforderliche Umsetzung. Hier erwarten wir von der Gemeindeverwaltung umgehend Vorschläge, wie die Planung und Umsetzung in der Hemminger Straße beschleunigt werden kann. Die FWE wären hier auch bereit eine finanzielle Vorleistung der Gemeinde für Planungsleistungen zu unterstützen.

### **Bürgerversammlungen**

Wünschenswert ist aus unserer Sicht jeweils eine Bürgerversammlung pro Ortsteil, aktuelle Themen in allen Ortsteilen sind vorhanden (Netto-Markt, Ortskernsanierung, Verkehr usw.).

Wir freuen uns dabei auf die Beteiligung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch bei den Themen und Vorträgen.

Obwohl wir wissen, dass trotz günstiger Prognosen unsere Entscheidungsspielräume enger werden, sollten wir optimistisch aber nachhaltig und mit Augenmaß agieren.

Wir wollen, dass unsere Gemeinde für Einwohner und Gewerbe attraktiv bleibt, dazu gehören ein lebenswertes Umfeld, Infrastruktur aber auch Entwicklungspotentiale im Ortskern und in der Außenentwicklung.

Wir wünschen uns mehr Bürgerbeteiligung – der Kommunalpolitische Arbeitskreis steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen.

Der Verwaltung und der Kämmerei danken wir für die Ausarbeitung des vorliegenden Haushaltsplans 2011, vor allem jedoch für die konstruktive Zusammenarbeit und Zuarbeit bei der Beantwortung der ihnen gestellten Fragen.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.  
Ines Marquardt-Schmidt